

Monheim siegt in dramatischem Wettkampf

Turnen Bis zum allerletzten Duell am letzten Gerät liegt Wetzgau vorne. Doch dann geht ein 15-Jähriger ans Reck

VON STEPHAN BERTEL
UND STEPHANIE UTZ

Monheim Zittern bis zum Ende: Was die beiden Bundesliga-Mannschaften aus Schwäbisch Gmünd-Wetzgau und Monheim am Samstagabend den Zuschauern in der vollen Monheimer Stadthalle boten, war an Spannung und Dramatik kaum zu überbieten und endete schließlich mit einem denkbar knappen 45:43-Erfolg für die bayerischen Schwaben. Dementsprechend ausgelassen feierten die Monheimer anschließend mit ihren Fans den kaum noch für möglich gehaltenen Sieg, während die Gäste nicht fassen konnten, was da soeben passiert war.

Der bis dahin Tabellenletzte hatte den gesamten Wettkampf hinten gelassen und die erstmalige Führung zum Gewinn des Wettkampfs genutzt. Zwar ist mit diesem Ergebnis noch keine definitive Entscheidung um den Klassenerhalt gefallen, doch dürfte es mit Blick auf den abschließenden Wettkampftag für den deutschen Meister des Jahres 2013 sehr schwer werden, den Abstieg noch zu vermeiden.

Zunächst einmal sah es nach einem klaren Erfolg für den TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau aus. Die Gäste aus Baden-Württemberg lagen nach den ersten drei Bodenturnen schon mit zwölf Punkten in Führung und gewannen das erste Gerät auch sehr deutlich mit 12:5. Am Pauschenferd zeigte sich Monheim etwas stabiler als der Gegner, sodass der Rückstand um weitere zwei Punkte schrumpfte. Mit einem herausragenden Vortrag sicherte sich Florian Lindner im ersten Duell an den Ringen sensationelle vier Punkte gegen keinen geringeren als Top-Athlet Helge Liebrich. Mit dieser Leistung setzte er ein deutliches Ausruferzeichen und inspirierte damit offensichtlich auch die eigene Mannschaft, weiterhin an den Sieg zu glauben, denn bis zur Pause hatten sich die Hausherren auf 23:25 herangekämpft. An den Ringen konnte erstmals nach seiner Meniskusverletzung auch Julius Rabenstein wieder für Monheim mitturnen.

Am Sprung baute Schwäbisch Gmünd-Wetzgau den Vorsprung jedoch wieder um zwei Punkte aus. Absolut ausgeglichen ging es dann am Barren zu, wobei Klaus Kirchnerberger zunächst nur vier Punkte gegen den starken Nikita Ignatyev abgeben musste und James Hall fünf Punkte gegen Helge Liebrich er-



Freude pur herrschte nach dem ersten gewonnenen Wettkampf in der aktuellen Bundesliga-Saison bei den Monheimer Turnern und ihren Fans. Diese hatten ihre Mannschaft lautstark angefeuert und mehrfach fünf Punkte für die Leistungen der TSV-Sportler gefordert.

Fotos: Silvia Izsó

turnte. Insgesamt endete das Barrenturnen mit einem Unentschieden, sodass der TSV Monheim mit 35:39 vor dem letzten Gerät zurücklag.

Wetzgau versuchte nun die Entscheidung herbeizuführen und sicherte sich in der ersten Begegnung Bart Deurloo gegen Klaus Kirchnerberger vier Punkte. Bei noch drei ausstehenden Duellen lagen die Gäste jetzt schon fast uneinholbar mit acht Punkten in Führung. Jedoch erledigten im Anschluss Florian Lindner und James Hall mit jeweils drei Punkten ihre Aufgaben sehr souverän. Sie zeigten saubere Übungen am Reck und plötzlich kam noch einmal Hoffnung auf. Nun musste ausgerechnet der erst 15-jährige Norik Friedel versuchen, den Zwei-Punkte-Rückstand noch aufzuholen. Sein Gegner, Dominik Pfeifer, hatte mit einer durchge-
turnten Übung die Aufgabe zusätzlich erschwert. Offensichtlich unbeeindruckt von der Situation spulte der jüngste Monheimer sein Programm souverän ab.

Die Anspannung der Athleten und Zuschauer war nun nahezu greifbar. Sieg oder Niederlage hing an der Entscheidung der Kampf-

richter. Als dann vier Punkte für Monheim auf der Anzeigetafel aufleuchteten, gab es kein Halten mehr. Auf der einen Seite lagen sich Sportler und Trainer in den Armen, auf der anderen konnten es die Gästeturner nicht fassen. Sie hatten vor dem letzten Duell schon ein wenig gefeiert, den scheinbar sicheren Sieg vor Augen. Die Monheimer schnappten sich Norik Friedel und

warfen ihn vor Freude in die Luft. Erst vor dem dritten Duell am Reck hatte er erfahren, dass er als Letzter ans Gerät gehen sollte. „Ich habe mir gesagt, ich habe nichts zu verlieren. Das ganze Team stand hinter mir. Dass wir jetzt doch noch gewonnen haben, ist ein unbeschreibliches Gefühl“, sagte Friedel, als er schließlich den Umarmungen seiner Mannschaftskollegen entkommen



Die Last der entscheidenden Übung am Reck lag am Ende auf den Schultern des 15-jährigen Norik Friedel. Er turnte sauber durch und sicherte den Monheimer Sieg.

war. Selbst Trainer Mario Reichert hatte nicht mehr an den Sieg geglaubt, wie er zugeben musste. „Dass wir die ganze Zeit in Rückstand waren, war für die Moral nicht förderlich. Dann macht es am Ende der Jüngste – Hut ab!“

Für Wetzgau hatte der Ausfall ihres Olympiateilnehmers Andreas Toba letztlich dramatische Folgen, während Monheim die vielen im Vergleich dazu kleineren Anfälle durch eine geschlossene Mannschaftsleistung kompensieren konnte.

Für den Monheimer James Hall gab es neben dem Sieg noch einen weiteren Grund zur Freude. Durch den Gewinn der Topscorerwertung dieses Wettkampfs rangiert der Britte mittlerweile hinter Barrenolympiasieger Oleg Verniatsev auf Platz zwei der Topscorer Gesamtliste in der 1. Bundesliga.

Im Saisonfinale muss Monheim am kommenden Wochenende nun zum SC Cottbus, der in der Tabelle mit Rang sechs direkt vor dem TSV liegt. Wetzgau turnt gegen den drittplatzierten MTV Stuttgart. Gelingt Wetzgau kein Sieg, so ist die Mannschaft abgestiegen und Monheim bleibt in jedem Fall erstklassig.